

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Halle/Saale

Verlegt: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Hallestraße 18. Die Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal.
Wöchentliches Abonnement 200. Die Zeitung ist das amtliche Ver-
ständnisblatt für die Beziehungen der Partei im Gau
Halle-Verwaltung und der Reichsregierung. Die Zeitung ist
unentgeltlich eingetragene Beilage der Zeitung „Der Kampf“ und
„Mitteldeutsche Nationalzeitung“ (Halle-Verwaltung) (S. Nr. 21).

Belegpreis monatlich 2,- RM. Postgebühr 20 Pf.
Belegpreis 210 Pf. (einschl. 20 Pf. Beleg-
gebühren) einschließlich 40 Pf. Beleggebühr. — Ab-
bestellen monatlich 2,- RM. Keine Erstattung der
Beleggebühren bei Rücksendung. — Der Beleg gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Rücksendung gefordert ist.

Einzelpreis 10 Pf. 12. Heftjahr Nr. 57

Donnerstag, den 27. Februar 1941

Rohstoff-Versorgung der Achsenmächte gesichert Deutsch-italienische Wirtschaftsbesprechungen beendet - Kontinentalpläne ausgearbeitet Planung auf lange Sicht

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hn. Rom, 26. Febr. Der deutsch-italienische Warenantausch wird im laufenden Jahr in jeder der beiden Richtungen den Wert von 1 Milliarde RM. erreichen. Damit hat sich der Gesamtumfang des Handelsverkehrs der Achsenmächte im Vergleich mit dem Vorjahr verdreifacht. Mit der Beendigung dieser achtmonatigen Ergebnisse wurde die Jahresrechnung des deutsch-italienischen Regierungsausschusses in Rom jetzt abgeschlossen. Deutschland und Italien haben für das laufende Jahr nicht allein ihre gemeinsamen Rohstoffprobleme gelöst, sondern auch die Besetzung der Rohstoffe auf lange Sicht sichergestellt ist, sondern auch einen Versorgungsplan für den gesamten Kontinent ausgearbeitet.

für Deutschland lebenswichtig, beinahe die Hälfte kriegerisch im engeren Sinne. Für Deutschland wesentlich ist der Einfluß von mehr als 300000 italienischen Arbeitern, davon zum großen Teil Italiener, der zugleich zur Herstellung des Gleichgewichts der Zahlungsbilanz beiträgt. Ohne Vorbild im Wirtschaftsverkehr zweier Staaten ist nach der Feststellung des deutschen Vertreters, General Dr. Glodius, die jetzt zwischen Deutschland und Italien festgelegte Abmachung, daß keine Lieferung kriegerischer Waren aus Gründen des Verrechnungsvertrages verzögert werden darf. Damit wird, wie in allen anderen Einzelheiten, auch Ausdruck gebracht, daß die Achse heute eine wirtschaftliche Einheit darstellt und Wirtschaftsverbindungen zwischen Berlin und Rom, wie sie seit Kriegsbeginn monatlich durchgeführt werden, nicht etwa der Ausarbeitung von Verträgen des einen oder des anderen Achsenpartners dienen, sondern der Verwirklichung der wirtschaftlichen Abmachung für den Sieg. Es ist selbstverständlich, daß die Verhandlungen in dem Geist der treuen und vertrauensvollen Kameradschaft geführt wurden, die die Beziehungen zwischen den beiden verbündeten Ländern auszeichnet.



Ein langer Brief für den britischen Ernährungsminister. Frau: Weltweit haben dem britischen Ernährungsminister einen langen Brief geschrieben, der — wie die englische Unterschrift sagt — schon 15 Vards lang ist und von Tag zu Tag länger wird, weil sich täglich neue Sorgen und Versorgungsschwierigkeiten einstellen.

Eden hehlt jetzt in Antara Fortgang englischer Kriegsbefehle - Neues Saloniki-Abenteuer?

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hn. Stockholm, 26. Febr. Der englische Außenminister Eden traf mit einer Anzahl militärischer Begleiter am Dienstagabend an der türkischen Grenze ein. Er bezieht sich auf die türkische Grenze ein. Er bezieht sich auf die türkische Grenze ein. Er bezieht sich auf die türkische Grenze ein.

Übereinkunft zwischen England und Griechenland gegen den Wolsch eines Seebereichs. Das Wort fremder Völker muß aber bis zum bitteren Ende stehen, so wollten es die englischen Soldaten. Und wenn Griechenland hoch und heilig verkündet, daß

es mit England zurunde gehen will, denn wird man nicht etwa Truppen in Saloniki landen, sondern eine solche Operation in Ermöglichung stehen und vielleicht sogar ein Versuch unternommen werden. Natürlich — das wie alle anderen niemals gehalten wird. Die amerikanische Agentur hat schon ganz recht, wenn sie auf Englands Angst vor einem zweiten Norwegen hinweist. Ein solches Risiko ist den Briten ganz Griechenland nicht wert. Immerhin ist es interessant festzustellen, daß die englischen Methoden im Verrat ihrer Bundesgenossen sich nicht im geringsten geändert haben.

Kampfzeit - Fundament unserer Siegeszuversicht

Die Kämpfe zwischen zwei Führern sind für das ganze deutsche Volk und für ganz Europa Zeichen der Erneuerung. Denn die Welt weiß, daß das Gesicht des Soldaten in der Hand dieses einen Mannes liegt. Mit äußerster Spannung studieren die Politiker aller Länder jeweils Adolf Hitlers Worte, um in oder zwischen den Zeilen Hinweise für die Zukunft zu finden oder Voraussagen abzulesen, auf die sie sich einstellen können.

Schwere Unruhen in Kalkutta 40000 Demonstranten - Englische Polizei schießt scharf

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hn. Rom, 26. Febr. Die Millionenstadt Kalkutta war Szenenplatz einer blutigen anti-britischen Revolte. Etwa 40000 Demonstranten durchzogen unter fortwährenden Schüssen gegen England die Hauptstraßen. Im Verlaufe der Demonstrationen wurden Strafverordnungen und Strafgerichtsentscheidungen getroffen, so daß die Stadt viele Stunden lang im Dunkel blieb. Die britische Polizei machte ausgiebig von der Schusswaffe Gebrauch, woran die demonstrierenden Mohammedaner zurückschossen. Bislang sind auf Seiten der Aufständischen 16 Tote und 220 Verwundete festgestellt, während die Polizei 11 Gefallene und ebenfalls viele Verwundete zählte.

Bei den Kämpfen zwischen den Aufständischen und der Polizei wurden die Amtsräume der Regierungverwaltung gestört und angezündet; die Schäden sind bedeutend. Da von einer Wiederherstellung der Ruhe unter der momentanen Bevölkerung Kalkuttas bisher keine Rede sein kann, erwägen die britischen Behörden gegenwärtig die Verhängung des Belagerungszustandes über die Stadt. Die Unruhen bereiten auch das Aufstrebende der Aufständischen Bewegung des Paszirs von zwei den Engländern in Indien schon vor Jahren. Zum ersten Mal haben sich die Paszirs, die bisher in abgelegenen Gebieten britische Abteilungen angegriffen, in die unmittelbare Nähe einer englischen Garnisonstadt gewagt. Es handelt sich um die Stadt Banu, unweit der Nordwestgrenze, in der sich eine britische Kavallerie-Kaserne befindet. Nachdem bewaffnete Paszirs den englischen Posten außerhalb der Stadt angegriffen, befreiten die Engländer den öffentlichen einen Markt der Aufständischen auf Banu. Der englische Kommandant von Banu hat sich in einer öffentlichen Erklärung an Gandhi mit der Bitte gewandt, die Kongresspartei der Nordwestprovinz zur Einstellung der Unterstützung des Paszirs von Jui zu veranlassen. Ueber den Paszirs selbst erklärte man, daß er Verhaftungen anstrebt. Von seinen Unterführern haben sich in der letzten Zeit Malik Asat Ebon und Dag el Khan durch ihre unheimlichen Überfälle auf britische Postkolumnen einen gewissen Ruf verschafft. Zahlreiche Episoden aus den letzten Tagen belegen die wachsende Angriffslust der Rebellen. Im Gebiet von Daradon wurde ein englisches Haus angegriffen; die Bewohner wurden von den Paszirs als Geiseln mitgeführt.

Bei uns Nationalsozialisten bedeuten die Kämpfe zwischen den beiden Adolf Hitlers noch mehr. Sie sind für uns gesamtdeutsche Zeichen der Erneuerung und politische Weiser, die von Adolf Hitler zur richtigen Stunde ausgeprochenen Erkenntnisse und Fortschritte sind. Wir müssen, wenn wir uns Adolf Hitlers Stellungnahme zum großen Gehehen der Zeit auch dann weiterentwickeln, wenn er schweigt, mit untrügender Gewissheit, daß er im gegebenen Augenblicke wieder das Wort ergreifen wird, um, wie wir es schon so oft erlebt haben, alle Kombinationen und Verwicklungen der Gegner mit klaren und nüchternen Sätzen zu zerlegen und uns das Wortrecht für die nächste Zukunft zu geben. Denn Adolf Hitlers Reden an sein Volk und an die Welt sind jeweils höchstbedeutend abschließende Urteile wie Befehle aus der Hand eines Führers. Seine souveränen, politischen Vorgänge zu analysieren und auf einen ganz einfachen Kern zu bringen, so daß sie jeder Volksgenosse begreift und intuitiv die Richtigkeit der Weltanschauung Adolf Hitlers empfindet, wird unseren Feinden immer unbegreiflich bleiben. Denn ihnen ist die Welt fremd, aus der der Führer hervorgeht. Ihre Vorstellungen sind von intellektuellen Einbildungen, nebulösen Konstruktionen und lebensunwirklichen Phantasmen vernebelt, während Adolf Hitler immer zu den natürlichen Ausdrucksformen aller menschlichen Gefühlszustände zurückkehrt und an den naturgemäßen



lichen Maßnahmen Wert oder Unwert aller Vorgänge abteilt.

Der Führer ist ein Psychologe wie sonst kein Staatsmann auf der Welt. Das ermöglicht es ihm, die Gedanken in ihm zu genau, um sich zu vergewissern, er liegt in der größten weisesten Auseinandersetzung wieder befähigt zu sein.

Wunden müssen sich nur mit Recht alle Wunden, die aus eigener Überheblichkeit den Führer unterschätzen und einen politischen Verstoß nicht eingehend genug studiert haben. Sie sind es auch, die mit Hochmut und Gleichgültigkeit darüber hinweggehen, wenn der Führer in jeder seiner Reden wieder die unvergängliche Kampfmethode der NSDAP heraufbeschwört und die in ihr gültigen Kampfgesetze auf die Gegenwart überträgt. Was — so meinen sie vergeblich — hat in einer Zeit, die Millionenere aufeinanderprallen, da Erbfeinde gegeneinander ausgespielt werden und es um die Entscheidung auf Kontinenten geht, die Mächtigkeiten an Saatkriegeln und Erbschaften zu erben, die in einem Kampfe sind doch nur sentimentale Phrasen, der alten Unbegreiflichkeit als Adressat vorzuziehen, um sie bei der Stange zu halten!

Diese Herrschaften kennen die Kraft des Glaubens und einer Vision vor einem Gemeinwohl nicht. Sie rechnen nur mit Zahlen und Werten, mit Massen und Gewichten, als sei der Mensch eine tote Materie. Sie haben von ihrem Standpunkt aus auch recht, denn sie halten alles, was Menschenwürde trägt, für gleich. Der Führer aber rechnet mit dem Charakter und mit der Fähigkeit, sich hinzugeben und zu opfern, mit den Dingen, die er liebt und die er liebt. Die nationalen Verwirklichung, mit der Verantwortungsfreiheit vor der Geschichte. Er fand in einem kleinen Kreislein Kameraden die Kraft, die mit ihm ererbte er die Macht. Aber dem Geist seiner Bewegung gefolgt er den Staat und in ihrem Geist führt er heute das woffen-trende Volk. Und deshalb handelt es sich bei ihm nicht darum, in einem Kampfe sein, sondern, tausend, zehntausend oder Millionen Menschen anzuregen, sondern es handelt sich ausschließlich um die Gestaltung, mit der sie leben, um den Mut, den sie aufbringen, die geistliche Kraft, die sie empfangen.

Niemals wurden härtere geistliche Kräfte gefordert und bemessen, als in dem fünf-jährigen Kampf der NSDAP, um die Führung von Volk und Reich. Was es für die ersten Kämpfer war, das ist es heute, mag ohne Zweifel, nur aus eigenem Antrieb in die Vordenker des Marxismus vorzu-treten, und fünfzig Mann gegen Tausende, das Recht auf die Straße und die Freiheit der Verurteilungen zu erkämpfen, das ver-zögern freilich in der Klausur und Parla-mentarischen Welt groß gewordenen pluto-kraffischen Schwärmer niemals zu begreifen. Dafür steht ihnen der Sinn, wie er früher auch dem liberalen Bürgerium in Deutsch-land leuchte.

Aus dem gleichen Grunde aber können sie sich auch nicht vor ihre Wölfer stellen und die Mannesstuden ihrer breiten Volksmassen angelehnt, das ist ein geist-liches Geschick, das bei jedem solchen Versuch als plumper Verrat, als Aus-bruch der Angst um die wandelnden Mauern ihrer Geschäfte, hinter denen sie sich ver-täuseln haben.

Das nationalsozialistische Deutschland kann mit Stolz auf seine politische Vergangenheit zurückblicken. Sie war für alle Männer, die heute im entscheidenden Kampf an der Spitze des Volkes stehen, die härteste und erfolgreichste Charakterprobe. Das sie be-standen wurde, ist das Geheimnis unserer Kraft und unserer großen Schwäche. Wir wollen dankbar sein, daß der Führer nicht nur die Erinnerung, sondern auch die Ver-pflichtung aus dem Gedanken an die Kampfmethode der Partei ständig wach erhält. Während die anderen an des Führers Wort denken und mit seinen An-geboten zufrieden sind, wollen wir uns an die festen Begriffe halten, die er in unserem politischen Leben aufgeschrieben hat und uns das Gesetz, nach dem wir angetreten sind, niemals verflüchten lassen. So gewinnen wir den Sieg und die Zukunft.

Der frühere König von Bulgarien 80 Jahre alt

Wien, 26. Febr. Der Führer hat seiner Majestät dem früheren König Zerkow von Bulgarien, der am Mittwoch in Coburg seinen 80. Geburts-tag beging, seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Ferdinand, ein Prinz von Sachsen-Coburg aus dem Zweig Koburg, wurde 1887 von der bulgarischen Nationalver-sammlung zum Fürsten gewählt und ver-tratete er die Unabhängigkeit Bulgariens und nahm den Jurentitel an. Am Weltkrieg und er 1915 auf die Seite der Mittelmächte und verzichtete im Oktober 1918 an den Fürsten zugunsten seines Sohnes Boris. Seitdem lebt er in Coburg, wo er viel-fachen wissenschaftlichen Interessen nachgeht. Zar Ferdinand ist kreisliefer General-feldmarschall und hat sich stets als Freund des Deutschen Reiches gezeigt.

Am Rand der großen Surte

Das deutsch-englische Spähtruppgefecht bei Aegabab (Drahtmeldung aus serbes Vertreters)

v. L. Rom, 26. Febr. Außerordentliches Interesse rief im italienischen Volk die am Mittwochmittag durch Rundfunk bekannt-gewordene in italienischen und deutschen Wehrmachtzeitung enthaltene Mitteilung über die Feindberührung eines deutschen Spähtrupps in Afrika südlich von Aegabab hervor. Gemäß den italienischen Angaben handelt es sich um ein Gefecht in der Gegend von Aegabab, wie die Steppengegend südlich von Aegabab ge-nannt wird.

Die Gegend von Aegabab stellt mit ihrem dünnbesiedelten Charakter eines der ödesten Gebiete Nordafrikas dar, das am Rande der Surte liegt und im Süden die alte Karavane-Route nach Kenia-weiße übergeht. Eine Fahrt von Bengasi nach Aegabab und vor dort nach Aegabab auf der Valbo-Strasse vermittelt ein unver-geßliches Bild des Kampfes der Menschen mit den Naturkräften der Wüste mit ihrer gegenlosen Einsamkeit, ihrer Gefährde-gleichzeitigkeit, ihrer Dürre und mit ihren Sandstürmen und Salzhimmeln. Das Ge-biet in der Nähe der einzigen großen Ge-kehrader der Surte wird gekennzeichnet durch ein weißes Sandmeer, das zumeist von feinen, bläulich schimmernden Salzen unterbrochen wird, in denen verstreute Becken ein armes Leben führen. Umgeben dieser Einöde erhebt sich das Plateau Triumphant, das der Duce im März 1931 auf seiner Expedition passierte. Mit Ausnahme der kleinen Wanderherden wird das Gebiet durch nomadische Beduinen des Maqarab-Stammes bewohnt, die zu den Beduinenvätern der Beni-

Sulaim rechnen, die hier im 11. Jahr-hundert einwandten. Aegabab liegt, das 1055 Kilometer südlich von Bengasi und 10 Kilometer östlich vom Meer liegt, nur unter arabischer Herrschaft das Zentrum des blühenden Surte-Gebietes und hochberühmt unter den Mohammedanern wegen seiner Wälder. Später unter türkischer Herrschaft war Aegabab ein Vorort der Flambänder-heit der Surte und überlegte bei rund 1000 Einwohnern den Sitz des Rifaman, des höchsten Provinzialrichters.

Im Aegabab spielten sich im Zuge der Eroberung der Grenatia durch Italien wiederholt heftige Kämpfe ab, die 1926 zur völligen Zerstörung Aegababs als Zentrum der Surte führten. Die italienische Regierung plante später Aegabab als Sitz des Vorsitz des Surte, des Oberhauptes der Surte, an, worauf die Bevölkerung der Stadt auf 3000 Einwohner anstieg. 1928 brachen italienische Truppen bei den Wäldern in Aegabab ein und zerstörten die Wälder. Aegabab wurde Sitz des italie-nischen Militärkommandos für das Gebiet südlich von Bengasi. Als eine Ge-leitungs- und Logistik-Station wurde eine Eisenbahn, die zu einem 25 Kilometer entfernten Hafen ES Zueina führt. Das gesamte Gebiet zwischen Bengasi und Misra-ten (über 500 Kilometer) weit infolge der Sandstürme und Unruhen keine Straßen auf die modernen militärischen Ansprüchen ge-nügen. Als Straßennotenpunkt hat Aeg-abab eine gewisse Bedeutung, da von hier aus nach Süden (Bengasi) die Valbo-Strasse weiterführt und nach Süden sich der einzige Zugang der Grenatia zu den Ma-lo-Dalen oder Surra erstreckt.

Regierungsumbildung in Bichy

In Zukunft 5 Ministerien, 10 Staatssekretariate, 2 Generaldelegierte (Drahtmeldung aus serbes Vertreters)

B. Bichy, 26. Febr. Die Umbildung der französischen Regierung ist nach längerer Verhandlung in Bichy beschlossen worden. Die französische Regierung umfasst in Zu-kunft 5 Ministerien, zehn Staatssekretariate und zwei Generaldelegierte mit dem Range von Kabinettsmitgliedern. Die Mi-nisterposten sind wie folgt verteilt: Stell-vertretende Ministerpräsident, Außen-und Meeresangelegenheiten, Bildung, Darlehen und Rentenversicherung, Ge-sundheitswesen, Landwirtschaft, Finanzen, Handel und Wirtschaft, Post, Tele-phon, Luftverkehr, Industrie, Arbeit, So-zialversicherung, Familien- und Gesund-heitswesen, General- und Arbeitsfragen, Wehr, Industrielle Produktion, Sudet, Rum Generaldelegierter für die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen wurde Darnaud ernannt und zum Generaldele-gierten für Erwerbslosenfragen Lebidoux. Dem Ministerat gehören angeschlossen die fünf genannten Minister, ein zum Stell-vertretenden Generalsekretär der französi-

sehen Ministerpräsidenten wurde Paul Marion bestellt, der in dieser Eigenschaft auch das französische Informationswesen übernehmen wird. Dieses wird damit endgültig von den französischen Vizepräsidenten eingegliedert.

In einer offiziellen in Bichy heraus-gegebenen Mitteilung heißt es zur Er-nennung Darnauds, daß dieser als Generaldelegierter für die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen auftritt, der alle Angelegenheiten bearbeiten werde, die im wirtschaftlichen Gebiet das Verhältnis zu Deutsch-land betreffen. Der neuernannte Staats-sekretär für das Industrie- und Gewerbe-wesen bis her Direktor der Pariser Universität. Der Staatssekretär für industrielle Pro-duktion Puzos ist Metallindustrieller.

Der Generaldelegierte für die Erwerbs-losenfragen Lebidoux ist allein Marschall Pétain vertrauenswürdig. Er ist ein Mitglied des Kabinetts, nicht aber des Ministerates. Der zweite Generaldelegierte in der fran-zösischen Regierung, Darnaud, der für die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen auftritt, untersteht Finanz- und Wirt-schaftsminister Vauilleux.

Aufreise General Antonescus

An das rumänische Volk zur kommenden Volksabstimmung

Bukarest, 26. Febr. Aus Anlaß der An-kündigung einer Volksabstimmung am 2. März, erließ General Antonescu zwei Aufreife an die rumänische Nation.

In dem ersten Aufruf heißt es, daß die Überlieferungen der rumänischen Ge-schichte sowie auch der Geist der neuen Ver-fassung der Staatsführer verlangen, daß sie ihre Verantwortung auf den Willen des Volkes gründen. Getreu ihrer Tradition und in dem Bewußtsein, die Bindung des rumänischen Volkes an den geistlichen Erbschaften in der Welt zu bewahren, habe er eine Volksabstimmung für den 2. März angedeutet, um von dem Volk die Genehmigung für seine Regierung seit dem 6. September 1940 zu erhalten. Weiter er-läutert General Antonescu in diesem Aufruf, daß er die Führung des Landes in Stun-den der Hoffnungslosigkeit und des An-lammens übernommen habe. Die bishe-rigen sechs Monate seiner Regierung seien außerordentlich schwer gewesen. Um diese Last weiter tragen zu können, brange er die Befreiung des Vaterlandes der Nation.

Der zweite Aufruf, der ebenfalls von General Antonescu unterzeichnet ist, gibt eine ausführliche Schilderung der gegen-wärtigen Regierungssituation und der Leistungen. In der Regierung General Antonescus seit ihrer Ernennung am 6. September 1940 anzuweisen hat. In außerordentlichen Situa-tion heißt es, in dem unüberwundenen Er-bauer der neuen Welt, dem Führer des Großen Rumänien, der für seine große Nation gelitten und gekämpft habe um sie zu unterwerfen. Rumänien zu erheben, habe er das größte, laute und gerechteste Ver-längnis gefunden. Eine Verfindung ab-geschlossen zu haben, sei General Antonescu stolz, denn dadurch garantierte er das Leben der Nation, die Eigenheit der sozialen Ord-

nung und der Weg in die Zukunft. Auch General Antonescu hat die rumänische Nation, die Duce habe er alles Entgegenkommen eines großen Vaters ergehen. Heute sei Rumänien nicht mehr allein, seine Grenzen, seine sozialen Einrichtungen und seine Zu-kunft hätten sich auf das Abkommen mit diesen großen europäischen Mächten und mit Japan.

Weiter spricht General Antonescu in diesem Bericht über den Sinn einer nationalen Revolution und unterstreicht, daß solche Revolutionen nicht Genossenschaft sind, sondern machterische Ideen. Alle wirt-schaftlichen nationalen Revolutionen sind durch Aufbau und nicht durch Wiederherstellung angeleitet. In diesem Sinn, unterstreicht der Aufruf, müsse auch die rumänische Re-volution vor sich gehen.

50 englische Agenten in Bulgarien verhaftet

Bukarest, 26. Febr. Die Zeitung „Bucuresti“ meldet: Unverlässlichen Nach-richten aus Sofia zufolge haben die bulgarischen Behörden ein Komplott aufgedeckt. Ueber 50 Personen, die im Dienst des Intelligence Service und der britischen Gesandtschaft standen, wurden verhaf-tet. Entlassenes und sehr wichtiges Material wurde entdeckt und wird zur Zeit von den Britischen Behörden und der Polizei geprüft. Es handelt sich offenbar um eine der höchsten Nachrichten der englischen Pro-paganda, die immer bereit ist, im täu-schen zu täuschen.

Erfolgreichster U-Boot-Kommandant des Weltkrieges tödlich verunglückt

Berlin, 26. Febr. Am 24. Februar 1941 verunglückte der Marineoberbefehlshaber im letzten Gebiet Biscambal Kohler von 42 Jahren bei der U-Boot-Fahrt U 114. Er war Ritter des Bannle Merite.

Der Oberbefehlshaber der U-Boot-Marine, Großadmiral Raeder, würdigte die Ver-lustigkeit des Verstorbenen in einem Rauf, in dem es heißt:

„Der Kriegsmarine verliert mit ihm einen der hervorragendsten Offiziere, der als der U-Boot-Handelskrieg erfolgreichste Kommandant des Weltkrieges bei Freund und Feind einen Namen in das Buch der Kriegsgeschichte mit edelsten Letzern eingetragen hat. In führender Stellung hat er auch im großdeutschen Freiheitskampf durch die höchsten Ehrentitel und einen hohen Anteil an den Erfolgen der Kriegsmarine. Voll Trauer lenkt die Kriegsmarine die Flage an der Bahre dieses hervorragenden Verdienstlichen, dieses tapferen Offiziers und Kameraden.

Die Kriegsmarine ist stolz, daß er einer der ihren war.“

Geleitung muß nach Gibraltar zurückkehren

(Drahtmeldung aus serbes Vertreters)

hd. Madrid, 26. Febr. Aus Enea, der spanischen Nordafrika-Gebiets, wird gemeldet, daß englische Kriegsschiffe mehrere französische Frachtdampfer auf hoher See eingekerkert und zum Anker in den Ge-bieten von Gibraltar geschleppt haben. Es sind die Schiffe „Orient“, „M.M. III“, „Cetace“, „Fort Alibon“. Letztere hatte fünfzig Offiziere an Bord. Zahlreiche englische Soldaten sind ebenfalls an Bord. Die Schiffe sind in der Gegend von Gibraltar in die See verladen und alle wichtigen wichtigen Stellen der Schiffe. Das ist Englands Jubel teil für den Bundesgenossen.

Nach einer anderen Meldung hat zwei Schiffe, die in der Gegend von Gibraltar verhaftet wurden, die Geleitung nach Gibraltar zurückgeführt. Die Geleitung wurde durch die anführenden Bewegungen des britischen Geschwaders in den letzten Tagen in Zusammenhang mit den beiden englischen Transporttrans-portern, die von den spanischen Küstenschutz in Mittelmeer verhaftet wurden, wieder befreit. Die britischen Kriegsschiffe hatten, so muß man annehmen, die Aufgabe, den Geleitung zu schützen, was ihnen offenbar nicht gelingen ließ.

Mitglied der britischen Anglist auf ein deutsches Vorkostenboot

Berlin, 26. Febr. Am Nachmittag des 24. Februar verurteilte ein Kampflinien vom Richter Wilhelm Wenzel ein deutsches Vorkostenboot angegriffen. Infolge sofort eingehenden Untersuchungen, während der Anglist, drei Bomben löcheren Kab-ber verbleiben für Ziel. Das deutsche Vorkostenboot blieb unbeschädigt.

Neues Bekenntnis Japans zur Politik des Dreimächtepactes

Tokio, 26. Febr. Nach Konove erklärte am Dienstag im japanischen Unterhaus, daß die Regierung keinerlei politische Ge-sichtspunkte hinsichtlich der zukünftigen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten habe. Die Regierung werde alle ihre eigenen Wege verfolgen, für die sie haltet. Hinsichtlich der nationalen Ver-einigung oder der neuen nationalen Struk-tur sagte Konove, sämtliche Agitationen, die den Beziehungen zwischen Japan und den Vereinigten Staaten, der Welt und somit dem Geist zumbe-reiten, laufen, der zur Gründung des japanischen Imperiums führte, wurden unterdrückt und abgeschaltet werden. Konove betonte ferner die Notwendigkeit des Ausbaus des Dreimächtepactes.

Politische Rundschau

Der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda hat dem unter der Spitzelung von Dietrich gestellten Substitut Kommi-ttee in der Reichsregierung die höchsten Präsi-denz-Konferenzen und Ministerien beauftragt, werthvoll, volkswirtschaftlich und jugendver-treffend zu sein.

Eine Auslandsgruppe von sechs japani-schen Agenten in Berlin, die den Zweck hatten, die deutschen Agenten im Reich zu unterstützen, wurden verhaftet. In diesem Zusammenhang wurden die Agenten in den spanischen Unterministerium Tokio festgehalten.

In einem Telegramm an den Duce hat der Oberbefehlshaber der italienischen Gebirgstruppen, General Pavesi, für die anerkennenden Worte, die dem General durch den Duce ausgesprochen wurden, für die im Kampf lebenden Gebirgstruppen ge-tanden hat.

Das 6. italienische Luftgeschwader führte in der Nacht des 25. Febr. ein erfolgreiches Bombenflug aus, durch die Ingegnieri 74 829 Bomben und Zep-pelins im Gesamtgewicht von 1.640.928 Kilogramm abgeworfen wurden. In der Nacht vom 25. auf den 26. Febr. wurden 1.200 Flugzeuge in 3334 Jagd- und Kampfflug-einheiten, in deren Verlauf 129 feindliche Flugzeuge zerstört wurden, 200 verletz-lich abgeschossen und 38 an Boden zerstört wurden. 95 eigene Maschinen gingen verloren, dazu wurden 76 am Boden zerstört.

Arbeit und Wirtschaft

Turnen - Sport - Spiel

Norwegischer Strom nach Mitteleuropa

Nach dem Bericht des Reichskommissars für die wirtschaftliche Arbeit...

Der Betrieb zur Umleitung der Eisenbahnen und ferner die Beschaffung...

Apelinen im Vordergrund

Die Auswanderung von Apfelinen in ihren Fortgängen...

Deutschland kommen. Es handelt sich dabei um Rode, Kellner und Göttinger...

3000 Ober aus Italien

Die Auswanderung der deutsch-italienischen Arbeiter...

Reichliche Zahlreiche N. O., Wehrführer. Der Aufklärungs...

Schwimmerinnenweltklasse in Breslau

Der Terminkalender des deutschen Schwimmportals...

Am 10. August große Rannschiffprüfung des deutschen Schwimmportals...

Anerkannte Schwimmeretarde

Das Schwimmsportamt hat folgende Leistungen als deutsche Meister...

Mordtina verliert zwei Punkte

Mordtina sagte kürzlich das Schwimmportals gegen...

Winterturnspiele der N.J.

Kampf der Stützenden zwischen den Flügeln. Nach der feierlichen Eröffnung...

Der Kaiser Defeat geboren. In der Nacht zum Dienstag...

Ränderkampf gegen Schweden verlegt. Der Ränderkampf...



Läubenkolonie "Für alten Liebe" ROMAN VON ERNST GRAU

Offen bekennen, ich verheiräte Sie auch nicht ganz...

Strotzmann hörte sich das in Ruhe an. Dann schüttelte er...

Denk ich eben Dienst, Frau Neubert, sagte er unmissig...

Ja, was denn? fuhr das Mädchen erwidert. Was ist denn noch weiter...

Sella war inzwischen neben ihre Mutter hinter den Schornstein getreten...

mit! Ich will auf keinen Fall mit der Polizei zu tun haben...

Sella trat ängstlich wieder näher. Wo soll ich denn schon gewesen sein...

Das will ich von dir wissen, Madel. Stell dich doch nicht so dumm...

Aber, nein, Mutter, oder glaubst du etwa...

Das wäre dann, Mutter? Martha Neubert schob das Mädchen...

Das will's dir nicht geraten haben, Sella. Aber ich bin doch gefälligst...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Dinge auch nicht, dachte sie, indem sie dem Mädchen mit kritischen Blicken nachschah.

Obermaßmischer Strotzmann hatte die Feuerfische...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das war ganz anders. Du bist ein solches Mädchen...

Das tägliche Rätsel Kreuzworträtsel

Grid for a crossword puzzle with numbers and directions.

Der Bericht des OKW.

Schnellboot versenkt Zerstörer

Nach in der letzten Nacht wieder gegen England

Berlin, 26. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein Unterseeboot meldet die Versenkung eines feindlichen bewaffneten Handelsdampfers von etwa 8000 BRT. Ein anderes Unterseeboot versenkte ein britisches Bewachungsfahrzeug und machte dabei einige Gefangene. Im Seegebiet südöstlich Englands wurde ein britischer Zerstörer von einem Schnellboot versenkt. In der letzten Nacht fuhren die Schnellboote in den Morgenstunden des 24. Februar ein deutlicher und ein englischer motorisierter Spähtrup zusammen. Eine Anzahl englischer Kraftfahrzeuge, darunter mehrere Panzerkampfwagen, wurde vernichtet, einige Gefangene eingebracht. Auf deutscher Seite entfielen keine Verluste. In den Nachmittagsstunden des 24. Februar warfen deutsche Kampfpläne zwei große Handelsdampfer in einem Hafen der Grenta in Brand und erzielten Bombentreffer in den Hafenanlagen. Deutsche Jagdflieger schossen über der Insel Malta ein Flugzeug vom Typus Hurricane ab. Erfolgreiche Angriffe schwerer Kampfpläne richteten sich in der letzten Nacht gegen kriegswichtige Ziele und Hafenanlagen in Gull, Garmich und Great Harbour, gegen Flugplätze in Okegland sowie Mähnungsbetriebe in Fawick und Rozwick. Bei einem erfolglosen feindlichen Angriffsversuch an der Kanalflügel schossen Jagdflieger drei britische Flugzeuge ab. Der Feind warf in der letzten Nacht an mehreren Stellen Westenglands maßlos Spreng- und Brandbomben, die nur unbedeutenden Sachschaden verursachten. Schwere konnten im Entstehen gefasst werden. Flakartillerie schoss ein feindliches Flugzeug ab.

Männer auf unfindbaren Schiffen

Auf einem deutschen Sperrobrecher - Was die Öffentlichkeit nicht weiß

Von Kriegsberichterstatter Walter Meiss

... 26. Febr. (PK.) Vor dem großen, breiten Kriegsschiff mit dem bunten Zierverkleid, das ringsherum eingezogen an der Pier liegt, herrscht augenblicklich trotz der stürzenden Kälte ein Leben wie auf dem Osterfest. „Gins - zwei - drei - vier! Mann mit den Knöpfen!“ Gruppenweise macht die Besatzung, Dienst, die Gensengriffe, Schenklagen in verschiedenen Formationen. Andere treiben Reichtatigkeit und fügen damit auf unsere neuen, schönen Soldatenlieder, wie es die Infanteristen fähiglich auch nicht besser können. Dieses große, schöne Schiff ist ein Sperrobrecher, der den Segen von größeren und kleineren Kriegsschiffen in die hohen, unerschöpflichen Balleräume versenkt. Und sollte er dabei zufällig einmal auf eine treibende Mine stoßen, dem Sperrobrecher macht das nicht viel aus, denn er ist sozusagen unfindbar. Seine wasserdichten Schotten sind hündig geschlossen, und seine Kabernden bergen eine feilsame Ladung von leeren Fässern und Kästen, so daß der Sperrobrecher jederzeit auf seiner Ladung schwebefähig bleibt. Auch das Gewicht aus- und einlaufender U-Boote durch die Minenperren in die freie See gehört zu seinem vielfältigen Aufgabenbereich. Gelondere Verdienste erwarben sich diese Schiffe im vorigen Winter, als wir nur unsere eigenen einstufigeren Rüstungen als Unterseebootsbatterien hatten und die Sperrobrecher gleichzeitig auch als Schlepper und Gabeldecker führten. Stolz zeigt der Kommandant an eine Stelle im Kriegstagebuch seines Schiffes, an der es vermerkt steht: „Ihren Einsatz ist es zu verdanken, daß die operativen Aufgaben der Unterseeboote und der Blottentzeitkräfte trotz schwerer Anlaufschwierigkeiten durchgeführt werden konnten.“

Blick in die Welt

Chemann mit dem Bell überfallen

Am endgültig die Bilanz einer unglücklichen Ehe zu ziehen, überfiel in Hannover eine Frau ihren Chemann frühmorgens im Bett, als dieser noch schlief, mit dem Bell. Dem Überfallenen, der in seiner Todesangst inständig die Hände zur Wehr anstreckte, wurde ein Finger glatt abgesägt. Außerdem brachte ihm die rasende Frau sechs schwere Kopfverletzungen bei. Das jetzt gegen die Frau verhängte Urteil fällt für den Schwag des Verurteilten in Höhe von 2 zu und verurteilt sie zu anderthalb Jahren Gefängnis.

Milchotter im Pferdestall

Offenbar auf der Suche nach Nahrungsmitteln verlor sich ein Milchotter, der bekanntlich zu den anstrengendsten Tierarten gehört und daher unter Naturforschern, in der Tierfütterung in den Pferdestall eines Arbeiters. Der Mann, der glaubte, ein schädliches Raubtier vor sich zu haben, erschlug das Tier, das ein besonders schönes Exemplar seiner Gattung war.

Ungetreue Fernfahrer bestraft

Vor der Großen Strafkammer in Hildesheim hatten sich drei Fernfahrer, ein Expedient und ein Schlichter aus Elmhorn und Umagend zu verantworten, die bei Fernfahrten Wirtschaften, die ihnen von einer Reichswarenfabrik in Elmhorn zum Transports übergeben worden waren, fortlaufend entwendeten. Sie ließen sich nicht dabei bemenen, sondern verkehrten sich mit Margarinehandlungen, ein Hof-Schmieröl, 9000 für die Wehrmacht bestimmte Jagarreiten und in einem Falle 25 Kilogramm Blutmurk. Der mitangeklagte Schlichter gab die Reichswaren ohne Marken weiter, während der Expedient die Unterstücke beschmäßig deckte. Das Gericht fällte Strafen bis zu zwei Jahren Gefängnis.

Milchbrand in schwedischem Sägemehl

In dem großen schwedischen Hafentort Sägemehl in Dre brand, ein Milchbrand aus, der das Sägemehl, die Werkstätten, ein Trockenhaus und die Verwaltungsgebäude des Sägemehlfabrik verunreinigte. Nur ein Trockenhaus und das Holzlager konnten von der Feuerwehr gerettet werden.

von leeren Fässern und Kästen, so daß der Sperrobrecher jederzeit auf seiner Ladung schwebefähig bleibt. Auch das Gewicht aus- und einlaufender U-Boote durch die Minenperren in die freie See gehört zu seinem vielfältigen Aufgabenbereich. Gelondere Verdienste erwarben sich diese Schiffe im vorigen Winter, als wir nur unsere eigenen einstufigeren Rüstungen als Unterseebootsbatterien hatten und die Sperrobrecher gleichzeitig auch als Schlepper und Gabeldecker führten. Stolz zeigt der Kommandant an eine Stelle im Kriegstagebuch seines Schiffes, an der es vermerkt steht: „Ihren Einsatz ist es zu verdanken, daß die operativen Aufgaben der Unterseeboote und der Blottentzeitkräfte trotz schwerer Anlaufschwierigkeiten durchgeführt werden konnten.“

Ein ungelöstes „Frühlingsrätsel“

Schon Hippokrates zerbrach sich den Kopf über den Schnupfen

Berlin, 26. Februar. Eine recht unangenehme Begleiterscheinung des Vorkühlungs ist der Schnupfen, der uns alljährlich mit erstaunlicher Regelmäßigkeit heimsucht. „Nasfäul“ - das ist die Parole, die in diesen Tagen und Wochen für alt und jung Geltung hat. Wenn von den Dachzimmern das Schmelzwasser tropft, der Schweiß auch auf Straßen und Plätzen dahinschwindet und die ersten Blütenlein spritzen, tritt überall wieder das Leiden ein. In der Zeit, schon der große griechische Arzt Hippokrates, der Vater der heutigen Heilkunde, zerbrach sich vor über zweitausend Jahren vergeblich den Kopf über den Schnupfen. Einem römischen Kollegen Galen erging es nicht besser. Man weiß bekanntlich heute noch nicht, warum es sich bei Erkrankungen, in deren Gefolge der Nasarath aufzutreten pflegt, eigentlich handelt. Ist hierfür nur die Veranlagung maßgebend, sind etwa gar Bakterien daran beteiligt oder ist lediglich ihre örtliche Ansammlung die einzige Ursache? Zur Klärung dieser Streitfragen unternahm der Prager Arzt Dr. Gubodanuk eine ganze Reihe maßvoller heroischer Selbstversuche. Er nahm zunächst trotz seines hohen Alters von 83 Jahren zunächst ein Bad von 8 Grad Celsius und legte sich un-

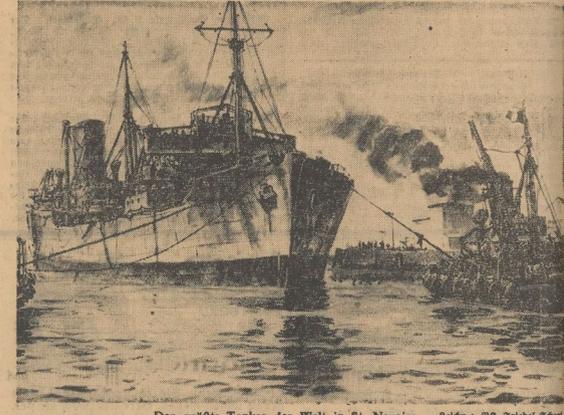
Drei Verbrecher hingerichtet

Berlin, 26. Febr. Am 26. Februar 1941 ist der am 30. März 1891 in Wälfingen geborene Robert Gantner hingerichtet worden, das Sondergericht in Stuttgart als Gewaltverbrecher zum Tode verurteilt hat. Gantner, ein infolge Krantheit verkommenen gemäßigter Mensch, hat einen 78-jährigen Weis durch schwere Mißhandlungen ermordet. Am 26. Februar 1941 sind der 38 Jahre alte Friedrich Ventus aus Hamburg und

der 38 Jahre alte Herbert Stelmach aus Pölsitz hingerichtet worden. Die Verurteilten hatten unter Ausnutzung der Verbunkelung Einbrüche und einen Raubüberfall begangen. Am 26. Februar 1941 ist der am 28. Oktober 1906 in Leipzig geborene Karl Bornerl hingerichtet worden, das Sondergericht in Leipzig als Volksschläger zum Tode verurteilt hat. Bornerl hat mehrere Monate hindurch seine Feindposten gekostet und betraubt.



Die riesige Brandkatastrophe in Santander. In der spanischen Hafenstadt Santander brach eine Feuersbrunst aus, die zu einer wahren Katastrophe wurde. Ein Drittel der Stadt wurde durch Feuer zerstört. Über dreißigtausend Personen sind obdachlos geworden. Unser Bild zeigt spanisches Militär, das für die Rettungs- und Aufräumungsarbeiten eingesetzt wurde.



Der größte Tanker der Welt in St. Nazaire. Der größte und modernste Tanker der Welt wird hier von der deutschen Kriegsmarine sichergestellt und in den Hafen von St. Nazaire eingebracht.

Der italienische Wehrmachtbericht:

Zäher italienischer Widerstand

Rom, 26. Februar. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: An der griechischen Front nichts von Belang zu melden. Flugzeuge des deutschen Jagdfliegerkorps schossen ein feindliches Flugzeug über Malta ab. In Nordafrika sind am Morgen des 24. Februar Abteilungen des deutschen Korps in Afrika mit dem feindlichen Heer in Verührung gekommen. Im Verlauf des Zusammenstoßes mit englischen Panzertruppen wurden verschiedene Kraftfahrzeuge und Panzer des Feindes zerstört. Es wurden einige Gefangene gemacht. Keine Verluste auf deutscher Seite. Flugzeuge des deutschen Jagdfliegerkorps haben wirksam vor Unterliegendes Schiffe, Hafenanlagen sowie militärische Anlagen eines feindlichen Lotsenstützpunktes in der Grenta angegriffen. Zwei Schiffe von rund 8000 BRT wurden getroffen und schwer beschädigt. Es wurden heftige Explosionen und Brände im Hafen beobachtet. In Garmich und in Fawick liefen die letzten Besatzungen des feindlichen Dredg über den Meeresspiegel. In Ostafrika fällte der heftige feindliche Artillerie sowie fliegende Kolonnen im Abschnitt von Aeren. Der heftige Widerstand unserer Truppen ist bis zum Jubafest durch den Tag. Der unglückliche Reichsberichterstatter hat den in Budapest weilenden jugoslawischen Außenminister Cincar-Markowitsch am Mittwochmorgen empfangen und ihm das Ergebnis des unglücklichen Besprechens mitgeteilt.

Advertisement for NIVEA CREME featuring an image of a hand and the text: „und trotzdem kann die Haut spröde und rissig werden, wenn NIVEA sie nicht schützt.“

Large advertisement for SOLLIT shoes with the slogan: „Denke dran bei jedem Schritt: Deine Sohlen schützen SOLLIT.“ Below it says: „SOLLIT gibt den Schuhsohlen 3fache Haltbarkeit und macht sie wasserdicht.“

Mitteldutsche Nationalzeitung

Verlegt: Mitteldutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Hallestr. 18. Die Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal
— halbjährlich 2000. Die 1939 ist das amtliche Ver-
rechnungsjahr für die Abrechnung der Partei. Die
Halle-Verlegung und der Vertrieb sind unverändert und
unverändert eingehende Beiträge keine Gewähr. — Verlag
Hallestr. 18. Halle (S.), Hallestr. 18. Hallestr. 18. S.
Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 57

Halle/Saale

Donnerstag, den 27. Februar 1941

Rohstoff-Versorgung der Achsenmächte gesichert Deutsch-italienische Wirtschaftsbefprechungen beendet - Kontinentalpläne ausgearbeitet

Planung auf lange Sicht

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Rom, 26. Febr. Der deutsch-italienische Warenmarkt wird im laufenden Jahr in jeder der beiden Richtungen den Wert von 1 Milliarde RM. erreichen. Damit hat sich der Gesamtumfang des Handelsverkehrs der Achsenmächte innerhalb weniger Jahre verdreifacht. Mit der Beendigung dieser zollrechtlichen Ergebnisse wurde die Jahresplanung des deutsch-italienischen Regierungsausschusses in Rom jetzt abgeschlossen. Deutschland und Italien haben für das laufende Jahr nicht allein ihre gemeinsamen Rohstoffprobleme klar angebahnt, so daß die Verwirklichung der Pläne für die nächsten Jahre gesichert ist, sondern auch einen Versorgungsplan für den ganzen Kontinent aufgestellt.

Was den deutsch-italienischen Handel anbelangt, so bilden nach wie vor die großen deutschen Rohstofflieferungen des Kohlen-, Kautschuk- und Eisenhandels die italienischen Rüstungsbedarfteile bei Deutschland. Ferner keine Eisen- und Stahllieferungen an Italien mehr als verdoppelt. Von den italienischen Lieferungen nach Deutschland — Getreide, Rohwolle, Schwefel, Schmelzblei, Reis, Gemüse, Süßrüben — sind über 90 v. H.

für Deutschland lebenswichtig, beinahe die Hälfte kriegswichtig im engeren Sinne. Für Deutschland wesentlich ist der Einfluß von mehr als 300000 italienischen Arbeitern, davon zum großen Teil Facharbeitern, der zugleich zur Herstellung des Kriegswarfs der Achsenmächte beiträgt.

Ohne Vorbild im Wirtschaftsverkehr zweier Staaten ist nach der Feststellung des deutschen Vertreters, General Dr. Cioscia, die jetzt zwischen Deutschland und Italien festgelegte Abmachung, daß keine Lieferung kriegswichtiger Waren an Östland des Berechnungsvortrags verweigert werden darf. Damit wird wie in allen anderen Einzelheiten, zum Ausdruck gebracht, daß die Achse heute eine wirtschaftliche Einheit darstellt und Wirtschaftsbeziehungen zwischen Berlin und Rom, wie sie seit Kriegsausbruch monatlich durchgeführt werden, nicht etwa der Ausarbeitung von Verträgen des einen oder des anderen Achsenpartners bedürfen, sondern der



Ein langer Brief für den britischen Ernährungsminister... in Birmingham, die nicht wissen, wie sie ihre Familie richtig ernähren sollen, im britischen Ernährungsminister einen langen Brief geschrieben der — wie die Unterschrift sagt — schon 15 Yards lang ist und von Tag zu Tag länger wird, weil sich täglich neue Sorgen und Versorgungsschwierigkeiten einstellen

Eden heßt jetzt

Zurückgang englischer Kriegseffekte

(Drahtmeldung unserer Vertreters)

London, 26. Febr. Der englische Außenminister Eden traf mit einer Anzahl militärischer Beamten am Dienstagabend an der türkischen Grenze ein. Er beauftragte die Armada des Flusses und führte dann mit einem Extrazug weiter zum türkischen Grenzposten. Von englischer Seite wird mitgeteilt, daß Eden Befehle gegeben hat, während General Dill gleichzeitig mit dem türkischen Generalstab verhandeln solle. Auch Welschmarktshall Einmarsch ist mit Eden wieder in Ankara eingetroffen.

Der türkische Botschafter in Washington wurde am Dienstag ins Außenministerium der Vereinigten Staaten bestellt und anschließend an einer Erklärung vor der Presse beteiligt, in der er sagte, die Politik der Türkei sei durch die neue türkisch-italienische Übereinkunft gar nicht verändert. In schwebenden Verhandlungen aus London heißt es: Man wisse, daß England Truppen aus allen vier Weltteilen, aus Europa, Afrika, Asien und Amerika nach Ägypten und Nordafrika ankomme. Die große Frage sei, wie viele Truppen demnach eingesetzt werden sollen — gegen Tripolis oder in Griechenland und Albanien?

Die amerikanische W.-Agentur macht in einer Meldung aus London Andeutungen über Edens Pläne. Sie wolle englische Truppen in Saloniki landen lassen, um die griechische Salbung ab. Beiläufig habe die Zeit neben einer Reihe weiterer unbekannter Faktoren eine Rolle. Die W.-Agentur sagt wie schon früher fälschlicherweise, England habe sich vor allem gegen die Ueberwindung zu sichern, daß eine Ueberwindung des Norwegenebene eintritt könnte. Nach Ansicht englischer diplomatischer Kreise in London sei jedoch vor allem der Zeitpunkt gekommen für eine



wurden Straßenbahnwagen und Straßenbahnstationen zerstört, so daß die Stadt viele Stunden lang im Dunkeln blieb. Die britische Polizei machte anschießend von der Schutzwache Gebrauch, worauf die demonstrierenden Mahomedaner zurückwichen. Bis hier sind auf Seiten der Aufständischen 18 Tote und 220 Verwundete festgestellt, während die Polizei 11 Gefallene und ebenfalls viele Verwundete zählte.

Bei den Kämpfen zwischen den Aufständischen und der Polizei wurden die Räume der Regierungsbürokratie zerstört und angezündet. Die Schäden sind bedeutend. Da von einer Wiederherstellung der Ruhe unter der mohammedanischen Bevölkerung Kalkuttas bisher keine Rede sein kann, erwägen die britischen Behörden gegenwärtig die Verhängung des Belagerungsrechts über die Stadt.

Inzwischen bereitet auch das Unruhegebiet der Aufstandsbewegung des Fakirs

land aufgrund gehen will, dann nicht etwa Truppen in Saloniki abzurufen eine solche Operation im Norden und vielleicht sogar ein in abgeben — ein Einrückendes — das wie alle anderen niemals wird. Die amerikanische Agentur kann recht, wenn sie auf Kanals eines zweiten Norwegen hinweist. Nicht in den Briten gang und nicht wert. Nummer 11 ist es festzustellen, daß die englischen im Verrat ihrer Bundesgenossen im geringsten geändert haben.

Kampfzeit - Fundament unserer Siegeszuversicht

Die Pausen zwischen zwei Führerreden sind für das ganze deutsche Volk und für ganz Europa Zeiten der Erwartung. Denn die Welt weiß, daß das Wort des Führers in der Hand dieses einen Mannes liegt. Mit äußerster Spannung hinhören die Politiker aller Länder jenseits Adolf Hitlers Worte, um in oder zwischen den Zeilen Hinweise für die Zukunft zu finden oder Entdeckungen abzulesen, auf die sie sich einstellen können.

Für uns Nationalsozialisten bedeuten die Pausen zwischen den Reden Adolf Hitlers noch mehr. Sie sind für uns gewissermaßen die Augen auf der Straße zur Zukunft, deren weltanschauliche und politische Fehler die von Adolf Hitler zur richtigen Stunde angebrochenen Erkenntnis und Worten sind. Wir wissen, wenn wir uns Adolf Hitlers Stellungnahme zum großen Weichen der Zeit auch dann vergewissern, wenn er schweigt, die unmittelbare Nähe einer im mit untrüglicher Gewissheit, daß er im gegebenen Augenblick wieder das Wort ergreifen wird, um wie wir es schon so oft erlebt haben, alle Kombinationen und Wortklaubereien der Gegner mit klaren und mächtigen Schlägen zu erschlagen und uns das Meistwert für die nächste Zukunft zu geben. Denn Adolf Hitlers Reden an sein Volk und an die Welt sind jeweils rückblickend abschließendes Urteil, wie Vorfälle und die angestrebte Seine souveräne Art politische Vorzüge zu analysieren und auf einen ganz einfachen Kern zu bringen, so daß sie jeder Volksgenosse begreift und intuitiv die Notwendigkeit für die nächste Zukunft empfindet, wird unseren Feinden immer unbegreiflich bleiben. Denn ihnen ist die Welt fremd, aus der der Führer hervorgegangen ist. Ihre Vorstellungen sind von intellektuellen Einbildungen, akademischen Konstruktionen und lebensunwirklichen Wunschbildern vernebelt, während Adolf Hitler immer zu den natürlichen Ausmaßpunkten aller menschlichen Willens zurückführt und an den naturgemäß

in Kalkutta

Polizei schießt scharf

(Drahtmeldung unserer Vertreters)

In den Engländern in Indien Sorgen. Zum ersten Mal die Wajiris, die bisher in abgeordneten britische Abteilungen an die unheimliche Nähe einer gegenwärtigen Revolution. Es handelt sich um die Stadt Wajiri, unweit der Nordwestgrenze, in der sich eine britische Signalstation befindet. Nachdem bemerkt wurde, daß die Wajiris sich außerhalb der Stadt angriffen, bekräftigten die Engländer offensichtlich einen Marsch der Aufständischen an Wajiri. Der englische Kommandant von Wajiri hat sich in einer öffentlichen Erklärung an Gandhi mit der Bitte gewandt, die Kongresspartei der Nordwestprovinz zur Einstellung der Unterstützung des Fakirs von Jai zu veranlassen. Ueber den Fakir selbst erzählt, daß die Engländer in Kalkutta anwird. Von seinen Unterführern haben sich in der letzten Zeit Masti, Rajal, Ghani und Sag el Ghani ihre systematischen Ueberfälle auf britische Posten, Postwagen einen gewissen Aufschwung. Zahlreiche Entfäden aus den letzten Tagen belegen die machende Angriffsart der Wajiris. Im Gebiet von Daraban wurde ein englisches Haus angezündet; die Bewohner wurden von den Wajiris als Geiseln mitgeführt.

